



randgruppenkrawall.de



Patricia Koller organisiert Randgruppenkrawall "Ich gehe auf die Barrikaden. Wer kommt mit?"

Vor ein paar Jahren war ich auf der Suche nach einem Weg raus aus meiner mehrjährigen Isolation, in die ich nach einem blutigen Gewaltverbrechen, das ich nur knapp überlebt habe, geraten war.

Durch eine Borrelien-Übertragung verschlimmerte sich mein Gesundheitszustand, ich habe seither eine Gehbehinderung und ein Sammelsurium an weiteren Diagnosen.

Immer wieder machen mir Krankheitschübe mit Gleichgewichtsstörungen, Lähmungserscheinungen und extremen Erschöpfungszuständen zu schaffen.

Bevor ich selbst betroffen war, ging ich davon aus, dass für Schwerbehinderte in Deutschland gut gesorgt werde.

Mir waren weder die Barrieren im Alltag noch in den Köpfen der Allgemeinheit bewusst und was es heißt, nicht überall hin zu können.

schwerdesystem für Schwerbehinderte und psychisch Kranke. Nur schickes Blendwerk ohne Funktion, das der Öffentlichkeit als heile Welt verkauft wird.

Hätte ich in der Politik etwas zu entscheiden, wäre dies die erste Änderung, die ich machen würde. Zudem müssten bundesweit einheitliche Regelungen geschaffen werden, damit nicht jede Behörde geltende Gesetze so umsetzen kann, wie sie gerade lustig ist.

Wir brauchen dringend mehr juristische Unterstützung, um uns wehren und ans Ziel gelangen zu können. Sogar ein Bundesgesetz wie das Persönliche Budget für Schwerbehinderte wird überall anders umgesetzt, und in diversen verstaubten Behörden wird auch einfach mal dreist dessen Existenz gelegnet.

Weil Behörden ihrer Informations- und Beratungspflicht nicht nachkommen, habe ich eine Selbsthilfegruppe gegründet, die 2663 Mitglieder hat.

Hauptthema ist das Persönliche Budget

für Schwerbehinderte, von dem ich wegen des behördlichen Versagens bzw. Boykotts jahrelang nichts erfahren hatte. Das Persönliche Budget soll uns die größtmögliche SELBSTBESTIMMUNG ermöglichen. Das gefällt leider vielen Behördenmitarbeitern nicht, die uns gerne übergriffig bevormunden. Unser Selbsthilfenetzwerk wächst und wächst.

Um mehr Bewegung in das starre System der Ignoranz zu bringen, halte ich Reden bei Demos und nehme an Podiumsdiskussionen teil, schreibe Artikel rund um Behindertenrechte und Inklusion. Mein unbeirrbarer Gerechtigkeits-sinn treibt mich dazu.

Ich kann mich nicht damit abfinden, dass wir in einem Rechtsstaat leben, in dem die Gesetze auf unserer Seite wären, aber von Behörden boykottiert werden, sei es aus Unkenntnis schlecht angelegener Sachbearbeiter oder aus Kostengründen.

Rechtsansprüche sind Rechtsansprüche und nichts, das man sich erst vor Gericht erkämpfen muss! So kämpfe ich weiter für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

Patricia Koller, Aktivistin für Behindertenrechte und Inklusion, München

(Von der Redaktion gekürzt)

Informationen:

<https://randgruppenkrawall.de>

<https://behindertenverband-bayern.de>

"Möchte die Welt erinnern, auch das Leben der Afghanen zählt!"

Mutige Worte auf der Montagsdemo zum Gedenken an George Floyd – von Shamla, Courage-Essen:

"Ich möchte von Rassismus aus einer ganz anderen Ecke der Welt berichten und dagegen protestieren! Letzte Woche sind im Iran vierzehn afghanische Asylbewerber gestorben, nachdem die Polizei das Feuer auf das übervolle Auto eröffnet hatte, das nach Teheran unterwegs war. Es ging in Flammen auf. Augenzeugen be-

richteten, dass die Menschen bei lebendigem Leib verbrannt sind. Der Iran beherbergt fast eine Million Afghanen und schiebt jeden Monat Zehntausende nach Afghanistan ab, oft mit Gewalt.

Am 3. April wurden mindestens 25 afghanische Flüchtlinge von Iranischen Revolutionsgarden (IRGC) in der Provinz Sistan und Belutschistan erschossen. Dutzende afghanische Migranten ertranken, nachdem sie Anfang Mai von irani-

sehen Grenzbehörden erst gefoltert und dann in einen Fluss geworfen wurden.

Ich bin heute hier, um die Welt an die Gräueltaten des iranischen Regimes gegen afghanische Migranten zu erinnern!

Ich bin heute hier, um die Welt daran zu erinnern, dass der Grund für diesen Rassismus der religiöse Faschismus ist!

Ich bin heute hier, um die Welt daran zu erinnern, dass das Leben der Afghanen zählt – Afghan lives matter!"